

## Generalversammlung BDP Bezirk Uster und BDP Dübendorf

Am 23. April 2019 trafen sich die Mitglieder zur Generalversammlung der BDP Bezirk Uster. Neben den üblichen Traktanden wurde ein neuer Präsident für die Bezirkspartei gewählt. Thomas Hürlimann (BDP Dübendorf) heisst der frischgebackene Präsident. Wohnhaft ist er in Maur, gehört der Sektion Dübendorf und neu auch deren Vorstand an. Mit neuen Ideen und frischem Elan wird er die Führung des Bezirks übernehmen und zusammen mit den weiteren Vorstandsmitgliedern Thomas Altenburger (BDP Uster), Rita Schmid (BDP Dübendorf), Raphael Banti (BDP Volketswil, Mitglied Primarschulpflege), Cederic Haury (BDP Uster) das Parteischiiff auf Kurs bringen, damit wir für die zukünftigen Herausforderungen gerüstet sind.

Ebenfalls am 23. April 2019 fand die General- sowie Mitgliederversammlung der BDP Dübendorf statt. Thomas Hürlimann wurde als neues Mitglied in den Vorstand der BDP Dübendorf aufgenommen. Der bisherige Vorstand mit den Co-Präsidenten Theo Johner und Bruno Eggenberger, Vizepräsidentin Rita Schmid, Finanzen Rahel Suremann und den Beisitzern Julia Stockmann, Christina Gelmetti sowie Stefan Hess wurde von den Anwesenden bestätigt. Anlässlich der gleichzeitigen Mitgliederversammlung der BDP Dübendorf wurden die Parolen für die kommenden Abstimmungen vom 19. Mai 2019 wie folgt gefasst.

### Ja-Parole: Bundesgesetz über die Steuerreform und die AHV-Finanzierung (STAF)

Zu dieser Vorlage wurde bemängelt, dass die Vermischung zweier fremder Themen in einer Vorlage sehr unglücklich ist. Auch wurde herausgestrichen, dass es sich bei dieser Vorlage nicht nur um 2 Mia. weniger Steuereinnahmen aufgrund der Anpassung der Unternehmenssteuer handeln wird, sondern zusätzlich weitere 800 Mio. vom Bund für die AHV gesprochen werden müssen. Ebenfalls werden die AHV-Beiträge sowohl für Arbeitgeber als auch Arbeitnehmer um je 0,15 % (ca. 1,2 Mia. Mehreinnahmen/Jahr) ansteigen. Weil jedoch im Bereich der Unternehmenssteuer wie auch bei der AHV-Finanzierung dringend Massnahmen erforderlich sind, fassten die Mitglieder einen Vernunftentscheid und beschlossen die Ja-Parole.

### Ja-Parole: Umsetzung einer Änderung der EU-Waffenrichtlinie (Weiterentwicklung von Schengen)

Grundsätzlich wurden die zusätzlichen Massnahmen gegen den Waffenmissbrauch unterstützt. Hervorgehoben wurde, dass sich, entgegen der laut gewordenen Gegenstimmen, für die Jäger wie auch die Schützenvereine keine Veränderungen ergeben werden. Ein gänzlich Verbot des Waffenbesitzes ist unwahrscheinlich. Neu fallen halbautomatische Waffen mit grossem Magazin in die Kategorie der verbotenen Waffen. Waffen dieser Kategorie können nur mit einer Ausnahmegewilligung erworben werden (z.B: wenn man Mitglied eines Schützenvereins oder Sportschütze ist). Zudem gibt es für die Kategorie der verbotenen Waffen zusätzliche Anforderungen (Nachweis nach fünf und zehn Jahren Mitgliedschaft bei Schützenverein oder als Sportschütze). Wer bereits heute eine solche Waffe besitzt, darf diese behalten (Meldepflicht innert drei Jahren beim Waffenbüro). Aus Sicht der BDP-Mitglieder ist bei einem Nein zu dieser Vorlage das Risiko zu gross, aus dem Schengen-/Dublinabkommen ausgeschlossen zu werden. Ein sehr wichtiger Bestandteil für die Schweiz aus diesem Abkommen ist die enge Zusammenarbeit mit der EU im Bereich der Sicherheitspolitik. Würde die Schweiz vom Schengen-/Dublinabkommen ausgeschlossen, so würde der Polizei der äusserst wertvolle und wichtige Zugriff auf verschiedene Datenbanken, welche unsere Sicherheit in der Schweiz massgeblich unterstützen, fehlen. Die Mitglieder haben deshalb die Ja-Parole gefasst.

BDP Dübendorf

Stefan Hess 2.5.2019 15:46

Gelöscht: Bitte veröffentlichen im Glattaler, Parteien-Forum

Stefan Hess 2.5.2019 15:45

Formatiert: Schriftart:(Standard) Arial

Stefan Hess 2.5.2019 15:45

Formatiert: Oben: 0.75 cm, Unten: 1.75 cm

Stefan Hess 2.5.2019 15:45

Formatiert: Schriftart:(Standard) Arial

Stefan Hess 2.5.2019 15:45

Gelöscht: -